

# Rekordbewerberzahl für Kulturpreis

Wettbewerb gewinnen Theater-AGs aus Villingen und Königsfeld sowie Kleinkünstler Sebastian Schnitzer

**So viele Bewerbungen gab's noch nie: 17 Beiträge für den Kulturpreis 2014 musste die Jury sichten, der für die Sparten Theater, Schauspiel und Kleinkunst ausgelobt worden war.**

**Schwarzwald-Baar-Kreis.** Erwartungsgemäß wurde der mit 7500 Euro attraktiv dotierte Nachwuchspreis einmal mehr gesplittet und auf die Theater-AGs von Villingen Hoptbühl-Gymnasium und Königsfelder Zinzendorfschulen sowie den Donaueschinger Kleinkünstler Sebastian Schnitzer verteilt. Bei der Verleihung im Villingen Sparkassendomizil unterstrichen Hausherr Arendt Gruben und Landrat Sven Hinterseh die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schwarzwald-Baar hob ihren Wert als Standortfaktor auch für die heimische Wirtschaft hervor. Der Nachwuchswettbewerb sei ein wichtiges Forum für das eigene kreative Potenzial: „Wir öffnen ein Schaufenster für unsere Nachwuchskünstler und beleuchten es hell.“

Heinrich Greif, ehemaliger Konrektor der Bickebergschule Villingen-Schwenningen, der sich selbst als „Kleinkunst-Allround-Dilettant“ vorstellte, skizzierte die schwierige Aufgabe der Jury: „Wir wollten den Menschen gerecht werden bei einer großen Bandbreite an Bewerbungen.“ Unabhängig vom Genre seien Gehalt und Darstellungskraft entscheidend gewesen. In der Kategorie „Kleinkunst“ hat Sebastian Schnitzer am meisten überzeugt, der den mit 2000 Euro ausstaffierten dritten Preis gewann. Der ehemalige Bickeberg- und Hoptbühlschüler hat nach dem Abitur die Pop- und Rockschule in Freiburg besucht. Jetzt ist er 32 Jahre alt, beschreibt sich selbst als „zu klein für



Bei der Sparkasse in Villingen wurde der Kulturpreis übergeben. In diesem Jahr konnten die Veranstalter so viele Bewerbungen wie noch nie registrieren. Foto: Christina Nack

die große Kunst“ und mache mit Solo- und Duo-Programmen wie „Man(n) singt deutsch“ auf sich aufmerksam.

Der zweite im Juroren-Trio war Andreas Dobmeier, Kulturamtsleiter von Villingen-Schwenningen, der die Laudatio der abwesenden Jury-Kollegin Bettina Schülke für die Eigenproduktion der Zinzendorf-Theater-AG verlas. Ohne Instruktion durch Lehrkräfte habe sich die Schülergruppe der Klassen neun und zehn an Büchners „Woyzeck“ gewagt, welches Werk auch Profis zum Scheitern bringen könne. Die Inszenierung unter Leitung von Maximilian Holm hingegen besteche durch „körperliches Agieren mit dem Text und Kontakt zu den eigenen Sehnsüchten“. Die Ehre des zweiten Platzes und 2500 Euro sind die Belohnung für Kreativität,

Leidenschaft und Probenfleiß. Solche Eigenschaften zeichnen auch die Hoptbühl-Theater-AG aus, deren Leistungen Dobmeier im Kontext „konsequenter Theaterpädagogik“ als „herausragend“ würdigte und damit den ersten Platz mit einem Preisgeld von 3000 Euro begründete. Das Theaterspiel sei fest im Schulleben und sogar im Lehrplan verankert, auch dank des idealistischen Engagements der Lehrerinnen Ulrike Merkle und Kathrin Seuthe. Seit sieben Jahren bewähre sich die Kooperation mit dem Theater am Turm unter der Überschrift „Junges TaT“.

Mit Kostproben aus ihrer jüngsten Produktion „Rosinen im Kopf“ deutete das Ensemble an, wie es szenisch zur Verwirklichung eigener Träume ermutigen will. Das Publikum war da-

von ebenso begeistert wie von einer Schlüsselszene aus dem dramatischen Bühnen-Fragment, mit der sich die Nachwuchs-Schauspieler aus

Königsfeld vorstellten. Der Pianist aus Donaueschingen gefiel mit einem frechen Bekenntnis zum Single-Dasein. cn

## 2015 geht es um erzählende Literatur und Drama

**Der Kulturpreis** wurde vom Theater am Turm ins Leben gerufen und erstmals im Jahr 2000 ausgelobt. Das Preisgeld von 7500 Euro wurde zunächst gemeinsam von Sparkasse, Firma Hess und Theater am Turm spendiert. Das zog sich nach zwei Jahren als Sponsor zurück. Diesen Part übernahm fortan der Landkreis. Seit 2002

wird der „Kulturpreis Schwarzwald-Baar“ jährlich für wechselnde Genres in unveränderter Förderhöhe vergeben und wurde bis auf wenige Ausnahmen auf mehrere Bewerber verteilt. 2014 wurde das Preisgeld je zur Hälfte von Landkreis und Sparkasse gestiftet. Im Turnus zwischen den Sparten „Musik“, „Theater/Schau-

spiel/Kleinkunst“, „Bildende Kunst“ und „Erzählende Literatur/Drama“ wird der Kulturpreis 2015 für letzteres Gattungspaar ausgeschrieben. Die Teilnehmenden müssen im Kreisgebiet geboren sein oder hier ihren künstlerischen Schwerpunkt haben; weitere Details können im Landratsamt erfragt werden. cn